I.N. 126.448

Wien, 2. October 1891.

Hochgeehrter Herr,

Eine eigenthümliche Verkettung widriger Umstände, deren veranlassende Ursache ich nicht zu ergründen weiß, brachte es mit sich, daß das mir von Ihnen freundlichst zugesendete Heft der „Deutschen Dichtung" vom 1. Juni d. J., welches Ihren anregenden Aufsatz über meine Mutter enthält, mir nicht rechtzeitig zukam, sondern daß ich es erst bei meiner so eben erfolgten Rückkehr von meinem Urlaube hier vorfand. Ich bitte es also auch nachsichtig zu beurtheilen, wenn ich Ihnen ganz ohne mein Verschulden nicht früher

als heute meine wärmste Danksagung
für diese schöne Gabe darzubringen
vermag.

Lebhaft wünsche ich daß die vorliegen-
den so sehr verspäteten Zeilen trotz
der Unvollkommenheit der Adresse,
die ich auf meinen Brief zu setzen
vermag, in Ihre Hände gelangen mögen.

Mit den besten Empfehlungen
an Ihre Frau Gemalin bin ich in aus-
gezeichneter Hochachtung

WIENER STAD
* 7

Ihr

ergebenster

Alfred Arneth.

STADTBIBLIOTHEK
7 *